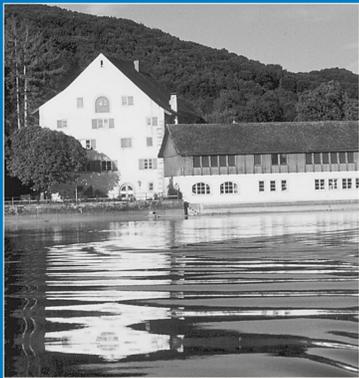




SCHULSTIFTUNG GLARISEGG LEBEN UND LERNEN AM SEE

CH-8266 STECKBORN
TELEFON 052 762 05 25
E-MAIL: info@glarisegg.ch
www.glarisegg.ch



JAHRESBERICHT
Schuljahr 2017/2018
Rechnung 2017



Aufsichtsorgane, Stiftungsrat und operative Leitung

Aufsicht	Amt für Volksschule
Stiftungssitz	Steckborn
Stiftungsrat	
Präsident	Roger Forrer, Steckborn
Vizepräsident	Roland Wenger, Steckborn, Bauten
Mitglieder	Patrick Fürer, Steckborn, Finanzen Mette Baumgartner, Tägerwilen Tanja Brunold, Weinfelden, Pädagogik
Gesamtleiter	Lorenz Odermatt, Frauenfeld
Adresse	Schulstiftung Glarisegg Leben und Lernen am See 8266 Steckborn Telefon 052 762 05 25 E-Mail: info@glarisegg.ch Homepage: www.glarisegg.ch Postcheck: 85-3854-9



Jahresbericht des Präsidenten des Stiftungsrates

Liebe Leserin, lieber Leser

Dies ist der dritte Jahresbericht in meiner Tätigkeit als Präsident der Schulstiftung Glarisegg, Leben und Lernen am See. Nachdem ich 2011 das Präsidium Mette Baumgartner übergeben durfte, bat sie den Stiftungsrat Ende 2017, sie für zwei Jahre zu entlasten. Ihre neue berufliche Tätigkeit als Schulleiterin fordert sie intensiv. So habe ich erneut das Präsidium für zwei Jahre übernommen.

Strategie des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist strategisch besorgt, dass die Rahmenbedingungen für die Jugendlichen und die Angestellten gut sind. Wir versuchen mit dem Kanton in einem Rhythmus von zwei Jahren die Tagstarife für die Kinder auf einem guten Niveau zu vereinbaren, so dass die Infrastruktur unterhalten und den Angestellten angemessene Bedingungen/Voraussetzungen geboten werden können.

Ziel erreicht!

Unser Ziel der letzten Jahre bestand hauptsächlich darin, die

Schule in eine stabile Finanzlage zu führen, sodass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem die Leitung auch zukünftig voll auf den Schulbetrieb konzentrieren können. Wir haben in der vergangenen Zeit, zum Wohle unserer Kinder sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gemeinsam mit den Vertretern des Kantons vernünftige Korrekturen vorgenommen und sind überzeugt, dass wir bei der Schulstiftung Glarisegg in jeder Hinsicht auf dem richtigen Weg sind. Besonders stolz können wir vom Stiftungsrat und von der Gesamtleitung sein, indem wir heute zurückblickend sagen können, dass es der Sonderschule Glarisegg finanziell gut geht sowie die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich mit ruhigem Gewissen auf ihr Kerngeschäft, die Ausbildung und Betreuung der Kinder, konzentrieren können.

Seeschulhaus

Das Seeschulhaus wurde zwar schon lange nicht mehr überschwert, aber es ist trotzdem in die Jahre gekommen. Die energietechnisch sehr schlechte Hülle kann nicht einfach saniert

werden und so hat sich der Stiftungsrat entschlossen, das Seeschulhaus mittelfristig rückzubauen und am selben Standort ein neues Schulhaus zu bauen. Wir sind zurzeit mit dem Kanton am Verhandeln und er hat den Neubau in seine Finanzplanung aufgenommen.

Dank

Ich danke unserem Gesamtleiter Lorenz Odermatt und dem gesamten Team für die geleistete Arbeit und die sehr kollegiale Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat. Ein grosser Dank geht auch an die Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates. Gemeinsam wird der Stiftungsrat auch in Zukunft die anstehenden Probleme lösen. Ebenso durften wir zu den Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für Volksschule eine kooperative Beziehung pflegen, welche von gegenseitiger Wertschätzung geprägt war und ist. Mein letzter Dank geht an alle Kinder, deren Eltern sowie alle zuweisenden Amtsstellen und Freunden unserer Institution.

Roger Forrer
Steckborn, im September 2018

Unwetter

Vom 1. auf den 2. August 2017 ist ein verheerendes Unwetter über die Schweiz hinweggezogen. Die Schulstiftung Glarisegg blieb leider auch nicht verschont. Grosses Glück im Unglück hatte die Wohngruppe Wolf aus dem Kanton Bern, welche jedes Jahr zehn Tage auf unserem Gelände campiert. Die vielen zum Teil oberstehenden Äste, krachten knapp neben den Zelten zu Boden, doch es wurden keine Personen ernsthaft verletzt. Da von den acht Zelten nur ein einziges die Sturmböen überstanden hatte, wurde für die verbleibenden Tage ein Massenlager in der Mehrzweckhalle eingerichtet. Der zu Beginn gefallene Hagel hatte innert kürzester Zeit die Meteo-Schächte verstopft. Der anschliessende starke Regen konnte so nicht mehr abfliessen und lief sowohl ins Schulhaus, in die Mehrzweckhalle wie auch in

das Werkstattgebäude. Auf dem Gelände knickten diverse Bäume um oder wurden gar komplett entwurzelt. Einzelne Bäume mussten im Nachhinein aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Eines unserer Segelboote schlug an den massiven Beton-Tischentisch, die Fussballtore wurden über den gesamten Fussballplatz geblasen, wobei eines davon komplett zerstört wurde. An verschiedenen Gebäudedächern lösten sich Ziegel, welche anschliessend zu Boden fielen. Die Schadenssumme betrug über CHF 10 000.–, wovon nur ein geringer Teil von den Versicherungen rückerstattet wurde. Der Hausdienst war noch Wochen mit Aufräumarbeiten beschäftigt und das ganze Holz wird nun nach und nach zu Brennholz verarbeitet. Im Herbst wurden in einer gemeinsamen Aktion drei Bäume eingepflanzt. Die Schüler durften

zwei Trauerweiden und einen Bergahorn pflanzen. Die IBF, zusammen mit der Unterstufe, nahm sich dem Bergahorn auf der Seewiese an, die Mittelstufe und die Oberstufe jeweils einer Trauerweide beim Sitzplatz am See. Die Jungbäume hatten schon einen ordentlichen Wurzelballen und dementsprechend gross mussten die Löcher ausgehoben werden. Zudem erschwerten Wurzeln der gefällten Bäume die Grabungsarbeiten zusätzlich. Bei der Pfählung zur Fixierung der Bäume waren die Schüler dann froh um die Unterstützung der Lehrerschaft und des Hausdienstes. Wir freuen uns sehr über dieses gelungene Projekt und hoffen, dass die jungen Bäume nun schnell wachsen und gedeihen.

Nino Battaglia
Leitung Hausdienst

Bericht der Schulleitung

Wir blicken auf ein erlebnisreiches und spannendes Schuljahr 2017/18 zurück.

Schulbetrieb und Unterricht

Gute strukturelle Bedingungen ermöglichten es den Lehrpersonen den Unterricht so zu planen und zu organisieren, dass alle Kinder und Jugendlichen ihren Lernbedürfnissen entsprechend gefördert und gefordert werden konnten. Mit grossem Engagement gestalteten die Lehrpersonen auch in diesem Jahr schülerzentrierten, abwechslungsreichen Unterricht, welcher an der Erlebniswelt der Kinder und Jugendlichen anknüpft.

Neben den schulischen Inhalten standen auch die Bereiche Kooperatives Lernen und die Reflexion des Lern- und Sozialverhaltens im didaktischen Fokus.

Im erweiterten schulischen Angebot hatten die Schüler die Möglichkeit, ihre Sozial- und Selbstkompetenz zu verbessern. Einen Nachmittag pro Woche waren die Kinder und Jugendlichen in unterschiedlichen Projekten aktiv. Das Angebot war stufenspezifisch gestaltet und beinhaltete Bereiche wie Erlebnispädagogik, Waldpädagogik, tiergestützte Pädagogik oder die Mitarbeit in der Schülerfirma und im Schulgarten. Der Bereich Erlebnis- und Tierpädagogik ist ein Bereich, in dem Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit Lehrpersonen hervorragend zusammenarbeiten. Durch den gegenseitigen Austausch und die Zusammenarbeit von Wohn- und Schulbereich lassen sich solche Angebote zum Wohle der Schüler realisieren.

Gemeinschaft

In verschiedenen Anlässen erlebten die Lernenden die Schulgemeinschaft positiv. Erwähnen möchte ich den monatlichen Pausenkiosk, den jeweils eine Klasse in Form eines Buffets an

gesunden Köstlichkeiten vorbereitete. Auch unsere Turniere im Unihockey oder Fussball bieten Gelegenheiten, bei denen sich alle Klassen beteiligen. Ein besonders eindrücklicher und schöner Anlass war das diesjährige Weihnachtessen, ein gemeinsames Fondueessen am Seeufer, an dem alle Kinder und Mitarbeitenden der Schulstiftung Glarisegg teilnahmen. Höhepunkte im Jahresablauf waren für die Kinder und Jugendlichen sicherlich die Klassenlager der Mittel- und Sekundarstufe und die Themenwochen der Unterstufe. Auch in diesem Jahr wurden Projekttage organisiert und durchgeführt. Unsere Jüngsten aus der Basisstufe verbrachten die Projekttage im Wald und haben dort auch das Mittagessen zubereitet und genossen. Die gesamte Mittelstufe hat während den Projekttagen zum Motto «Gestalten am Seeufer» gearbeitet und intensiv am Seeufer gewirkt und sich mit verschiedenen Elementen und Materialien einen Lernraum ausserhalb des Schulzimmers gestaltet. Die Oberstufenschüler haben in verschiedenen Gruppen aus Paletten Möbel hergestellt. Es sind Sessel, ein Sofa, Tische, Blumenkästen und eine Bar entstanden. Dank dem hohem Engagement und dem Einsatz aller Beteiligten konnten diese Anlässe erfolgreich durchgeführt werden und fördern unsere Gemeinschaft.

Schulentwicklung

In diesem Schuljahr stand die Umsetzung des Lehrplans Volksschule Thurgau im Zentrum unserer Entwicklung. Wir haben eine Weiterbildung im Bereich Kooperatives Lernen durchgeführt und eine zum Thema Lerncoaching, um zu einem gemeinsamen Lern- und Unterrichtsverständnis zu gelangen. Gegenseitige Unterrichtshospitationen mit klar definierten Beobachtungs-

schwerpunkten und die Reflexion in anschliessenden Feedbackgesprächen dienen zudem der Qualitätsentwicklung und verbessern die Zusammenarbeit.

Berufswahl

In der Sekundarstufe wurde der Schwerpunkt «Berufswahl» weiter vertieft. Unser Berufswahl-coach begleitete und unterstützte alle Schüler ab der 1. Sekundarstufe. Durch seine enge Kooperation mit der IV-Berufsberatung, den Eltern und in Zusammenarbeit mit Lehrbetrieben wurden für alle austretenden Jugendlichen gute Anschlusslösungen gefunden.

Personelles

Der Start ins Schuljahr 2017/18 begann mit einer neuen Schulleitung und einigen neuen Lehrpersonen. Auf Ende des Schuljahres galt es dann, einen grösseren personellen Wechsel zu bewältigen. Aus verschiedenen persönlichen Gründen entschlossen sich einige Lehrpersonen dazu, ihre Anstellung an der Schulstiftung Glarisegg auf Ende Schuljahr zu kündigen. Es freut mich jedoch sehr, dass alle Stellen mit motivierten und qualifizierten Personen gut besetzt werden konnten.

Integration

Zum Ende dieses Schuljahres durften wir zwei Schüler auf dem Weg der Reintegration in die Volksschule begleiten. An dieser Stelle möchte ich mich bei den übernehmenden Schulen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Mein ganz besonderer Dank gilt der Schulleitung und den Lehrpersonen der Sekundarschule Steckborn, welche einem unserer Schüler die Chance geben, sich in der Regelklasse zu bewähren.

Verena Prokscha
Schulleitung

Wechsel und Veränderung 2017/18

Liebe Leserinnen und Leser

Mein zweites Jahr in der Glarisegg stand im Zeichen der Erarbeitung von Reglementen, Konzepten, Standardisierung von Abläufen, Leitfäden etc. und unzähligen weiteren Tätigkeiten. Es heisst zwar, dass Papier geduldig ist, aber trotzdem stellen die erarbeiteten Dokumente klare Statements des Arbeitgebers dar, welche allen Beteiligten Sicherheit und Orientierung geben sollen. Oft gehen solche Papiere mit Neuerungen einher und Neuerungen lösen verständlicherweise immer wieder Angst aus. Das Alte ist bekannt und man möchte es festhalten, doch erst das Loslassen ermöglicht Neues. «Nur wer sein Gestern und Heute akzeptiert, kann sein Morgen frei gestalten. Nur wer loslässt, hat freie Hände die Zukunft zu ergreifen», unbekannt. Neuerungen/Veränderungen führen auch immer wieder dazu, dass Menschen einen

Arbeitsplatz verlassen. Dies ist sehr bedauerlich, geht doch mit diesen Menschen Kontinuität und Know-how verloren. Beziehungen werden beendet und neue Beziehungen müssen aufgebaut werden. Dies ist für uns Erwachsene nicht einfach, geschweige denn für unsere Jungs. Sie müssen den Weggang einer Bezugsperson verarbeiten und sich für eine neue Beziehung öffnen. Das ist ein wichtiger Prozess im eigenen Lernen und Vorwärtkommen. Auch in diesem Jahr haben uns wieder einige Jungs verlassen und sich auf den Weg ins Berufsleben gemacht. Sie mussten ihre Zelte bei uns abbrechen, Beziehungen hinter sich lassen und an einem neuen Ort mit neuen Menschen beginnen. Wir hoffen sehr, dass die Jungs so stark sind, sich auf das neue Umfeld und die neuen Beziehungen einzulassen. Sie werden mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Es ist ein Lehrmeister da, der schon an einen Erstlehrling klare Erwart-

ungen hat. Mit diesen Herausforderungen müssen sie lernen umzugehen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen. Wichtig dabei ist die persönliche Haltung dazu. Je positiver diese ist, umso leichter fällt der Umgang damit. Oder vielleicht könnte man es auch so sagen: «Leben heisst nicht zu warten, dass der Sturm vorbeizieht, sondern zu lernen, im Regen zu tanzen», unbekannt. Was für diese Jungs gilt, gilt natürlich für jeden von uns. Je besser es uns gelingt, das Positive in einer Situation zu erkennen, umso leichter fällt der Umgang damit. Ich habe im letzten Jahresbericht auf das Phasenmodell von Bruce Tuckman hingewiesen: Forming (Kontakt), Storming (Konflikt), Norming (Kontrakt), Performing (Kooperation), Adjourning (Auflösung). Wir befinden uns in einem Changemanagement Prozess, was bei einem Führungswechsel ganz normal ist. Wir haben die Formingphase hinter uns gelassen und befinden uns mitten in

Bericht Leitung Fachstelle

Die IBF (Intensivierte Betreuung und Förderung) bietet mit ihrem Team aus Lehrpersonen und Sozialpädagogen/innen drei Kernangebote: Kleinklasse, Timeout und Mittagangebot. Alle drei Angebote wurden auch im Schuljahr 2017/2018 intensiv genutzt. Das Herbstlager der Kleinklasse IBF fand in der ersten Septemberwoche statt. Zielort war das autofreie Städtchen Braunwald im Kanton Glarus. Mit Standseilbahn und zu Fuss erreichten die fünf Jungen und drei Pädagogen das Haus Wettstein, welches mit wunderbarer Aussicht auf den Tödi und die umliegenden Berge verwöhnte. Kühe mit ihren Kälbern weideten in unmittelbarer Nähe. Ein grosser Spielplatz lag nur 15 Minuten zu Fuss entfernt, bei der Mittelstation einer der vielen Bergbahnen und Wanderwege mit Wasserfall und Grillstellen. Dieses wunderschöne Umfeld bildete den Rahmen für eine erlebnispädagogisch geprägte Woche. Dabei wurden Kenntnisse aus der Tier- und Pflanzenwelt vermittelt und weiter vertieft, besonders wurde auf das Tierleben und die Wasserqualität in Bächen geachtet. Die Schüler lernten die E-Kette (theoretisches Lernmodell der Erlebnispädagogik) kennen. Und schliesslich lernten alle Schüler, wie man ein Feuer aufbaut und entfacht, ohne moderne Hilfsmittel wie Anzündwürfel. Der Zusammenhalt der Klasse wurde bei diesen Aktivitäten gestärkt

und zwei bald darauf austretende Schüler nutzten noch einmal die Gelegenheit, Freundschaften zu pflegen. Die Beteiligten kamen dann am Freitag glücklich und gesund mit einem Rucksack voller neuer Erlebnisse und Erfahrungen wieder zuhause an. Während des Schuljahres gab es neben der Vermittlung des individuellen Schulstoffes auch Projekte und Aktivitäten, welche die ganze Klasse gemeinsam in der näheren Umgebung erarbeiten und erleben durfte. Zum Beispiel das Projekt «Wetterbeobachtung». Hierbei ging es darum, sich darüber bewusst zu werden, wie Wetter grob funktioniert und wie man es misst. Mit Hilfe semiprofessioneller Messgeräte konnten die Schüler die verschiedenen Werte selbst ablesen, bauten am Ende der Projektwoche sogar ein eigenes Messgerät. Das Thema Leben auf und im Wasser begleitete die Klasse das ganze Schuljahr. Entsprechend der Saison waren die Früchte der Natur und deren Zubereitung Inhalt einzelner Lektionen. Das Klassenzimmer und die Allgemeinräume wurden stets mit Naturmaterialien und den Ergebnissen des Kunstunterrichts gestaltet und dekoriert, so dass hier eine hohe Identifikation mit der Umgebung innen und aussen herrschte. Bei der Dekoration kam natürlich auch das Thema Fussball-Weltmeisterschaft in Russland nicht zu kurz. Das Timeout der IBF begleitete

das ganze Jahr einzelne Schüler, die kurz-, mittel- oder langfristig nicht am Unterricht teilnehmen konnten und entsprechende individuelle Unterstützung benötigten, um im Anschluss wieder in die Klassengemeinschaft integriert werden zu können. Einige Schüler waren besonders gegen Ende ihrer Schullaufbahn auf intensive Unterstützung der IBF angewiesen. In der Mittagspause gab es in der IBF Zeit für Spiel, Entspannung und natürlich zum Essen. Aber auch Ämtli, die zum Alltag gehören, wurden von den Kindern zusammen mit den Pädagogen eingeübt und erlernt. Generell essen in der IBF die Kinder der Glarisegger Basisstufe bis einschliesslich 1. Klasse und IBF Kleinklassenschüler, sofern Letztere nicht intern einer Wohngruppe angehören. Wie jedes Jahr änderte sich hier die Zusammensetzung durch den Eintritt neuer Schüler und den schulstufenbedingten Austritt, was jährlich eine neue und bereichernde Gruppenkonstellation mit sich bringt. Zum Ende des Schuljahres wurden mehrere Schüler verabschiedet, die im kommenden Jahr dann aufgrund des Alters und ihrer positiven Entwicklung den nächsten Schritt machen und am regulären «Mittagstisch» der Glarisegg essen werden.

Markus Spranger
Leitung IBF



der Stormingphase. Wie lange diese dauert, kann zeitlich nicht beziffert werden, da dies von ganz vielen Faktoren abhängt. Die erstellten Unterlagen sollen die Sicherheit vermitteln und Vertrauen schaffen und einen kleinen Bogen in die Normingphase spannen, um den Austritt aus der Stormingphase zu erleichtern. Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung können diese Prozesse nicht erzwingen, sondern nur begleiten. Die Schritte muss jeder selber machen. Ich werde nach bestem Wissen und Gewissen arbeiten und dabei sicherlich Fehler machen. Fehler gehören zum Leben. «Wer nie einen Fehler beging, hat nie etwas Neues ausprobiert». Albert Einstein.

Wir werden auf das neue Schuljahr, nach reichlichen Überlegungen, verschiedene Neuerungen angehen. Wir freuen uns darauf, sind aber auch gespannt, was die Neuerungen bringen werden. Diese Arbeit kann nicht von einer Person geleistet werden, es benötigt uns alle. In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeitenden, dem Stiftungsrat, den Eltern, den Jugendlichen, diversen aussenstehenden Ansprechpartnern und den vielen Freunden unserer Institution. Ganz herzlichen Dank! Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und weitere viele schöne Begegnungen im neuen Schuljahr.

Lorenz Odermatt
Gesamtleiter

Jubilare 2017/18

Wir gratulieren ganz herzlich!



10 Jahre
Sereina Battaglia

Sereina Battaglia, 10 Jahre Glarisegg

Sereina Battaglia hat am 1.9.2007 ihre Arbeit in der Glarisegg aufgenommen. Die ersten sieben Jahre war sie zusammen mit Ihrem Mann im Hausdienst tätig und seit drei Jahren ist sie zuständig für die Schüleradministration. In ihrer Funktion ist sie zudem für die Weiterbildung RedLine, unser Klienteninformationssystem, verantwortlich und organisiert und koordiniert den Taxifahrerdienst. Wo auch immer Not an Frau ist, können wir auf Sereina zählen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche dir Sereina von ganzem Herzen noch viele schöne und interessante Momente in der Glarisegg.

Lorenz Odermatt, Gesamtleiter



10 Jahre
Nino Battaglia

Nino Battaglia, 10 Jahre Glarisegg

Nino Battaglia hat am 1.9.2007 seine Arbeit in der Glarisegg aufgenommen. Angestellt wurde er zusammen mit seiner Frau als Hauswartehepaar. Als Leiter Hausdienst ist er nicht nur für das Wohl seiner ihm direkt unterstellten Mitarbeiter zuständig, sondern trägt auch seinen Teil zum Wohl aller bei und zeichnet sich zudem verantwortlich für den Unterhalt der Glarisegg. Gleichzeitig ist er Sicherheitsbeauftragter und damit zuständig für unsere Sicherheitsschulung, welche in diesem Jahr die Themen Defibrillator und Erste-Hilfe beinhalteten. Auf Nino kann man immer zählen! Dass unser IT-Projekt so vorzüglich geklappt hat und die Umstellung «einfach funktioniert», ist ein grosser Verdienst von Nino. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dir Nino und wünsche dir von ganzem Herzen noch viele schöne und interessante Momente in der Glarisegg.

Lorenz Odermatt, Gesamtleiter



Pensionierung
Anna Hauri

Anna Hauri, Pensionierung

Anna Hauri ist am 1.6.2016 in den Hausdienst der Glarisegg eingetreten. Sie hat sich schnell eingelebt und ihre Arbeit zuverlässig erledigt. Immer wieder hat sie Flickarbeiten nach Hause genommen. Wie von Geisterhand waren die Risse am nächsten Tag genäht! Wir haben dich in diesen zwei Jahren kennen und schätzen gelernt und müssen dich nun ziehen lassen. Mit Anna Hauri geht eine geschätzte Mitarbeiterin ihre nachberufliche Zukunft an. Das ganze Team wünscht dir liebe Anna dazu alles Gute!

Lorenz Odermatt, Gesamtleiter



Personal Schuljahr 2017/2018

Name	Vorname	Funktion
Gesamtleitung		
Odermatt	Lorenz	Gesamtleitung
Leitung Wohnbereich		
Rieser	Daniel	Leitung Sozialpädagogik
Leitung Schule		
Prokscha	Verena	Schulleitung
Verwaltung		
Battaglia	Sereina	Administration
Flück	Helene	Personal/Buchhaltung
Rothmund	Rachel	Administration
Zentrale Dienste		
Battaglia	Nino	Leitung Hausdienst, Hauswartung, Raumpflege
Baumgartner	Markus	Hauswartung, Raumpflege
Beer	Margrit	Raumpflege
Hauri	Anna	Raumpflege
Jung	Nadja	Raumpflege
Burgener	Manuela	Koch
Stäheli	Cynthia	Koch
Koster	Doroteja	Schülertransporte
Aussenwohngruppe		
Coiro	Jeannine	Aussenwohngruppe
Eichenberger	Andrea	Aussenwohngruppe
Erni	Daniel	Aussenwohngruppe
Internat		
Amann	Silke	Wohngruppe LEO
Bryner	Belinda	Wohngruppe LEO
De Gea	Cris	Wohngruppe LEO
Henke	Eliana	Nachtdienst Wohngruppe LEO
Penninger	Bianca	Vorpraktikantin Wohngruppe LEO
Trachsel	Stephan	Wohngruppe LEO
Dörfler	Doreen	Wohngruppe Westflügel
Grundler	Markus	Wohngruppe Westflügel
Gubser	Ladina	Vorpraktikantin Wohngruppe Westflügel
Hauser	Stephanie	Wohngruppe Westflügel
Hubschmid	Claudia	Wohngruppe Westflügel
Maier	Margrit	Wohngruppe Westflügel
Berchtold	Gina	Vorpraktikantin H2O
Huber	Thomas	Wohngruppe H2O
Jäger	Benjamin	Wohngruppe H2O
Schreiber	Gerald	Wohngruppe H2O
Strasser	Martina	Wohngruppe H2O
Mittagstisch		
Dössegger	Severine	Mittagstisch
Müller	Karine	Mittagstisch
Roth	Franziska	Mittagstisch
Schiele	Sylvia	Mittagstisch
Strupler	Susanne	Mittagstisch
IBF/Fachstelle		
Spranger	Markus	Leitung IBF/Fachstelle
Bäthke	Rolf	Klassen-LP IBF
Kasper	Olivier	IBF/Fachstelle
Müller	Karine	IBF/Fachstelle
Schule		
Bader	Steffen	LP Sekundarstufe/LP + Assistenz-LP Mittelstufe
Barlea	Christian	Klassen-LP Sekundarstufe/LP Mittelstufe
Bichler	Beatrice	Assistenz-LP Mittelstufe
Dierauer	Veronika	Fach-LP Werken/Bildhauen
Erne	Stephanie	Fach-LP Textiles Werken
Hilgenstöhler	Carmen	Assistenz-LP Mittelstufe
Isler	Linda	Klassen-LP Mittelstufe
Jägli	Romana	Kindergarten-LP
Koch	Martin	Sozialpädagoge Unterstufe
Küblbeck	Thomas	Fach-LP Werken
Lehmann	Yvonne	Klassen-LP Mittelstufe
Leyh	Lisa	Klassen-LP Sekundarstufe
Meyer	Judith	Berufswahlcoach
Rutishauser	Marie Kathrin	Assistenz-LP Mittelstufe
Schafstall	Therese	Unterrichtsassistenz KG/1. Klasse
Stadler	Sandra	Fach-LP Hauswirtschaft
Wartenweiler	Peter	Klassen-LP Mittelstufe
Wilhelm	Brigitta	Klassen-LP Basisstufe
Züger	Roland	Klassen-LP Sekundarstufe
Therapie		
Mock	Bruno	Psychomotoriktherapeut
Staub	Jacqueline	Logopädin
von Bibra	Hugo	Psychomotoriktherapeut



Schülerzahlen Schuljahr 2017/2018 (Stichtag: 1.9.2017)

Kanton	Schulstufe													
	BS		MS 1		MS 2		OS 1		OS 2		IBF/Fachst.		Total	
	intern	extern	intern	extern	intern	extern	intern	extern	intern	extern	intern	extern	intern	extern
Thurgau	1	8	3	5	2	5	6	4	3	3	1	3	16	28
Solothurn											1		1	
Schaffhausen														
Zürich							1						1	
Total													18	28
Gesamttotal													46	

Bericht Leitung Sozialpädagogik

Die durchgehenden Öffnungszeiten des Wohnbereiches, von Sonntagabend, ab 18.30 Uhr bis Freitagmittag, 14.00 Uhr brachten einige Vorteile für die Glarisegg. So sind die Teams in Krankheitsfällen oder bei anderen Beschwerden der Schüler vor Ort, um sie aus dem Schulbetrieb abzuholen und Unterstützung zu bieten oder ggf. zum Arzt oder nach Hause zu begleiten. Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Wohnbereich wird so intensiviert und mit dem Fokus, das Kind im Zentrum zu halten, ziehen alle am selben Strick. Das Projekt «Sozialpädagoge in der Schule» hat sich sehr bewährt, da die jungen Herren das Sozialverhalten in der Schule spezifischer erlernen dürfen. Somit arbeiten die Schüler auch während des Unterrichts primär am Sozialverhalten. Das Verhaltenstraining, welches auch eine Selbstregulierung der eigenen Emotionalität zum Ziel setzt, wird nun auch neu in der Mittelstufe angeboten. Unsere Angebote der offenen Wochenenden (OWE) wurden wieder gerne genutzt. Da waren Kanufahren, Segeln, Wellness, Fahrradfahren und viele andere (erlebnispädagogische) Freizeitbeschäftigungen rund um den Bodensee auf dem Programm. Für den Wintersport boten wir gleich 3 OWEs an um sowohl den Anfängern, wie auch den fortgeschrittenen Schneesportlern die Möglichkeit zur Weiterentwicklung zu bieten. Die Erlebnispädagogik war auch in diesem Schuljahr ein fester Bestandteil unseres Lernprogramms. Soziales Lernen, tiergestützte Pädagogik, Holzen im Wald, Schnitzeljagden, Zelten und was die freie Natur uns bietet nutzen wir, um die Kinder und Jugendlichen von den zweidimensionalen Bildschirmen weg zu holen, um sie die Welt im Jetzt und Hier (und dreidimensional) erleben zu lassen. Es fällt uns auf, dass viele Kinder und Jugendliche nicht mehr wissen, wie man sich in freier Natur



beschäftigen kann, wie man ein Werkzeug in die Hand nimmt oder wie man ein Feuer entfacht. Das kann man in keiner App erleben. Die Wohngruppen sind ab dem Sommer 2018 erstmals mit drei Sozialpädagogen in Ausbildung und drei Vorpraktikumsplätzen besetzt. Somit ist die Glarisegg ein Betrieb, der die Berufsausbildung zur Sozialpädagogin fördert, die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten begrüsst und für die zukünftigen Berufsluende einen attraktiven Ausbildungsstandort darstellt. Einen der beiden freien Ausbildungsplätze «erbt» Bianca Penninger, welche uns schon seit Herbst 2017 als Vorpraktikantin und danach als Sozialpädagogische Assistentin tatkräftig unterstützte. Der letzte (neue und begehrte) Ausbildungsplatz konnte sich Gina Berchtold sichern. Auch sie war zuvor während eineinhalb Jahren bei uns als Vorpraktikantin und als Unterrichtsassistentin eine grosse Unterstützung. Im sozialpädagogischen Bereich gab es personell nur drei nennenswerte Veränderungen: Das Team Leo bekam in Silke Amann eine neue Sozialpädagogin, welche im Bereich der Erlebnispädagogik ein grosses Know-how mitbringt. Sie ergänzt das junge Team mit ihrer positiven Haltung und dem Drang, die Kinder und Jugendlichen zu Grosstaten zu motivieren. Wolfgang Jung wanderte nach über 15 Jahren Glarisegg, wo er die Aussenwohngruppen (AWG) mit aufbaute und prägte, nach Frankreich aus. Mit ihm musste die Glarisegg einen wunderbaren Sozialpädagogen, der die Jugendlichen mit viel Herz, Beziehungsarbeit und einem grossen Engagement förderte, ziehen lassen. Wolfgang hat sich mit seiner Frau in der Bretagne niedergelassen und engagiert sich in dieser Region sozial. Seine Stelle in der AWG konnten wir glücklicherweise intern besetzen. Mit Jeannine Coiro war eine langjährige Mit-

arbeiterin bereit, ihr Engagement in der Glarisegg zu erhöhen und die AWG mit ihrer grossen Erfahrung zu unterstützen. Im Bereich des Mittagstisches fanden wir mit Severine Dössegger eine Mitarbeiterin, die sich hervorragend ins Team integrieren konnte. Das Team konnte nun endlich den Teamgeist entwickeln und festigen, den es für eine optimale Mittagszeitbetreuung braucht. Hier arbeiten alle füreinander und zum Wohle des Kindes. Die pädagogische Haltung ist klar und einheitlich. Die Freude an der Arbeit kann man den Mitarbeiterinnen an den Gesichtern ablesen. Sie engagieren sich auch über den Mittagstischbereich hinaus und suchen (wo nötig) den Kontakt mit Eltern und Lehrpersonen. Für die Zukunft sind wir bestrebt, die gute Elternzusammenarbeit weiterzuentwickeln. Zusätzlich konnte mit unserer neuen Schulleitung (Verena Prokscha) die Zusammenarbeit der Schule und des Wohnbereiches in eine Richtung weiterentwickelt werden, welche für unsere Kinder und Jugendlichen von Nöten ist. In der Übersetzung heisst das, dass durch die neuen Strukturen und die enge Zusammenarbeit, bei der das Kind im Zentrum steht, die «Schlupflöcher» der Erziehung verschwindend klein wurden. Die Kinder können die Pädagogen und Pädagoginnen nicht mehr gegeneinander ausspielen. In den Vorbereitungstagen für das neue Schuljahr können wir die internen Ressourcen gut nutzen und das Wissen von spezifischen Fachleuten an die Mitarbeitenden weitergeben. Dieses Modell der Weiterbildung wirkt auch teambildend. Wir haben schon vieles verbessert und entwickeln uns stetig, ohne die Phase der Festigung zu vernachlässigen. Jeder Tag ist spannend und jeder Tag bringt uns neue Glücksmomente.

Daniel Rieser
Leitung Sozialpädagogik

BILANZ		
Aktiven	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	1 490 238.17	1 250 003.65
Forderungen	53 112.42	74 413.99
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 219.30	5 547.15
Umlaufvermögen	1 544 569.89	1 329 964.79
Mobile Sachanlagen	80 031.98	137 567.83
Betriebliche Immobilien	3 407 495.30	3 665 834.55
Betriebsfremde Immobilien	188 400.00	200 900.00
Land	800 000.00	800 000.00
Anlagevermögen	4 475 927.28	4 804 302.38
Total Aktiven	6 020 497.17	6 134 267.17
Passiven		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	114 856.00	97 450.93
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-21 572.05	-29 255.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 148.00	14 779.15
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 358 332.00	4 800 000.00
Fremdkapital	4 470 763.95	4 882 974.23
Eigenkapital vor Jahresabschluss	1 258 592.94	1 567 126.78
Ergebnis laufendes Jahr	291 140.28	-315 833.84
Eigenkapital inklusive Ergebnis	1 549 733.22	1 251 292.94
Total Passiven	6 020 497.17	6 134 267.17

BETRIEBSRECHNUNG		
	2017	2016
Erträge aus Leistungsabteilung	6 529 538.26	6 044 611.20
Betriebsbeiträge und Spenden	0	0
Betriebsertrag	6 529 538.26	6 044 611.20
Personalaufwand	-5 065 101.10	-5 147 314.08
Bruttoergebnis	1 464 437.16	897 297.12
Haushalt und Lebensmittel	-102 025.98	-109 349.93
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-174 381.96	-226 432.12
Aufwand für Anlagennutzung	-448 017.16	-475 102.44
Energie und Wasser	-61 696.15	-62 990.70
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-69 792.92	-113 393.93
Büro- und Verwaltungskosten	-58 168.20	-62 852.89
Versicherungen, Gebühren, Transporte	-263 365.13	-173 781.35
Sachaufwand	-1 177 447.50	-1 223 903.36
Betriebsergebnis	287 078.43	-326 520.74
Periodenfremder Aufwand und Ertrag	4 061.85	10 686.90
Jahresergebnis	291 140.28	-315 833.84

Aus dem Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Schulstiftung Glarisegg, Steckborn

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Schulstiftung Glarisegg, Steckborn, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur

Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht

Bestandteil dieser Revision. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Buchführung und die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entsprechen.

Frauenfeld, 7. März 2018
BDS Wirtschaftsprüfung AG

B. Wismer
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor